

Empfehlung der Bezirksvertretung Langerfeld – Beyenburg zur Standortuntersuchung für die Errichtung der 7. Gesamtschule

Die Bezirksvertretung Langerfeld – Beyenburg begrüßt die Entscheidung, die 7. Gesamtschule im Wuppertaler Osten zu bauen. Aufgrund der ermittelten Bedarfe der Schüler*innen sowie der sinnvollen Abstände zwischen gleichartigen weiterführenden Schulformen ist der Standort Heckinghausen aus unserer Sicht sinnvoll und folgerichtig. Der Raum Heckinghausen war von Anfang an ein wesentliches kommuniziertes Ziel. Aufgrund der Flächensituation war aber auch von Anfang an klar, dass sich eine dortige Realisierung schwierig gestalten kann.

Aus diesem Grund hat die Bezirksvertretung Langerfeld – Beyenburg sehr frühzeitig Unterstützung signalisiert und angeboten. Infolge dessen wurden die Standorte Badische Straße, Klippe und Spitzenstraße zur weiteren Prüfung als Alternativstandorte benannt. Die Klippe erschien relativ schnell größentechnisch nicht geeignet. Die Spitzenstraße erschien geeignet, wurde angekauft, aber aufgrund der geplanten Ansiedlung der Forensik auf der Parkstraße als Kompensation des Gewerbegebietes ausgewiesen. Es verblieb die Badische Straße, welche dann bei der Standortsuche eine herausgehobene Stellung einnahm.

Wir halten den Standort Badische Straße für die Realisierung des Schulbaus für weiterhin gut geeignet. Er sollte, falls eine Realisierung in der Art Fabrik aufgrund weiterer Prüfung oder auftretender Probleme nicht möglich werden kann, als Alternative weiter betrachtet werden und die Fläche bis dato nicht anderweitig verplant werden.

Insbesondere die weitere Untersuchung der verkehrlichen Situation, der Größe des/der Schulgebäude, der Größe verfügbarer Freiflächen oder auch der zu erwartenden Bodenbelastungen könnten bei der Fläche Art Fabrik zu Schwierigkeiten führen.

Uns ist vollauf bewusst, dass eine Neuansiedlung an der Badischen Straße nicht nur Vorteile hat und insbesondere für derzeitige Nutzer der Fläche auch Probleme und Zumutungen aufwerfen kann. Dies betreffe besonders die Kleingärtner in der Kleingartensiedlung. Hier sind jedoch Abwägungsprozesse zu führen. Komplette ungenutzte, freie Flächen für den Bau einer neuen Schule gibt es im gesamten Stadtgebiet kaum. Dies bedeutet, dass es zu Verdrängungsszenarien kommen könnte. Demgegenüber werden jedoch vermutlich ca. 15.000 Schüler*innen im Laufe der Jahrzehnte die Schule nutzen.

Bei allen Planungen an der Badischen Straße gilt für die Bezirksvertretung Langerfeld – Beyenburg grundsätzlich:

Sowohl die Kletterhalle als auch die derzeitige Flächennutzung der „Breiten Burschen“ werden nicht tangiert, ihre Flächen sind für uns nicht verhandelbar.

Sollte es zu Verdrängungseffekte für die Kleingärtner führen, sind diese angemessen zu kompensieren. Hier bietet sich insbesondere ein Umsiedlungsangebot in den

Bereich der Klippe an. Diesbezüglich wären von Anfang an auch diese Gelder in entsprechender Höhe in den Finanzplan des Schulbaus zusätzlich einzuplanen.

Sollte es an der Badischen Straße keinen kompletten Neubau der 7. Gesamtschule geben, sind die Flächen der Kletterhalle, der „Breite Burschen“ und der Kleingärtner insgesamt nicht zu betrachten.

Der Ansiedlung der für die Schule notwendigen Mehrfachsporthalle sehen wir positiv auf dem restlichen Areal entgegen. Bei Sporthallenneubauten bitten wir, auf die Einplanung entsprechender Zuschauerränge zu achten.

Wir möchten zusätzlich anregen, jenseits der baulichen Fertigstellung des Schulgebäudes, baldmöglichst die Schule an sich mit ihrem Lehrbetrieb an anderweitigem Standort zu starten. Hier könnten zeitnah in mehreren Zügen Kinder der 5. Klasse aufgenommen werden, um den enormen Druck auf den Schulplatzbedarf und insbesondere Druck auf die Bedarfe für einen Platz in einer Gesamtschule zu mindern. Über diese Übergangsalternativen bieten wir gern Gespräche an. Sie betreffen sowohl bestehende Gebäude als auch Aufstellorte für Containerbauweise.

A. Bialas, Bezirksbürgermeister

B. 17.02.2021